

trans aktuell

DIE ZEITUNG FÜR TRANSPORT, VERKEHR UND MANAGEMENT

SONDERDRUCK AUS NR. 11/2013

www.transaktuell.de

Wer vor der Wahl eines sogenannten Transport-Management-Systems (TMS) steht, der hat die Qual der Wahl. »Den Markt beherrscht bislang die klassische Speditionssoftware, wobei es allein hier eine Vielzahl an Anbietern gibt«, erklärt Rainer Hoppe, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Apari Consulting. Doch damit nicht genug: Mittlerweile treten auch noch Branchenlösungen von ERP-Anbietern – wie etwa das SAP-Derivat Best4Log-X – sowie erste web-basierte Systeme mit ihnen in Konkurrenz.

Nebensysteme verwässern die Lösung

»Noch haben die klassischen Speditionslösungen einen Marktanteil von weit mehr als 90 Prozent«, sagt Hoppe. Und dafür gebe es auch gute Gründe. Denn den typischen Anbieter gibt es be-

reits seit zehn und mehr Jahren. Er ist Mittelständler wie seine Kunden und hat sich im Dialog mit seinen Kunden auf die spezialisierten Kernprozesse konzentriert. »Allerdings sind viele dieser Lösungen mittlerweile in die Jahre gekommen«, erklärt Hoppe. Das zwingt die Anbieter dazu, ihre Software auf eine neue technologische Basis zu stellen. »Das ist teuer und kostet viel Zeit.« Und häufig übersteige das sogar die finanziellen Möglichkeiten der IT-Dienstleister, berichtet Hoppe. So kommt es, dass sie sich mit anderen Anbietern zusammenschließen – oder aber sich die Entwicklung über viele Jahre hinzieht.

Natürlich bringen die Speditionslösungen auch jede Menge an Vorteilen mit sich. Denn in ihnen steckt das Know-how aus vielen Kundenprojekten.

Die Flotte richtig dirigieren

Marktübersicht: Die Zahl an IT-Lösungen für Speditionen ist groß. Um die Gunst der Kunden buhlen daneben auch Web-Angebote und ERP-Systeme. **trans aktuell** vergleicht die Stärken und Schwächen der ausgewählten Programme.










Fotos: Fotolia; Montage: München

DAS UNTERNEHMEN

Apari Consulting aus Wiesbaden berät Transport- und Logistikunternehmen in den Bereichen Organisation, Prozessgestaltung und deren IT-Unterstützung. Hierzu gehört auch die Auswahl und Einführung von TMS. Besonders wichtig ist dem geschäftsführenden Gesellschafter Rainer Hoppe dabei, dass Apari keine eigenen Produkte oder Software vertreibt. »Unsere Beratung ist einzig und allein durch den Kundennutzen getrieben«, sagt er. Das Unternehmen beschäftigt zurzeit zehn Berater und hat im Jahr 2012 in insgesamt 30 Projekten für gut 20 Kunden einen Umsatz von 1,5 Millionen Euro erzielt.

VON DER SPEDITIONSSOFTWARE ÜBER CLOUD-ANWENDUNGEN BIS ZU ERP-SYSTEMEN – TRANSPORT-MANAGEMENT-SYSTEME IN DER ÜBERSICHT

							
Unternehmen Produkt	Active Logistics L-Wis	Active Logistics M-Ware	Anaxco AX Cargo Suite	Arvato / Weber Data Best4Log-X	BNS On Road	Cargo Support CS Dispo	CSD Transware One
Firmensitz	Herdecke	Herdecke	Schwelm	Gütersloh/Bielefeld	Düsseldorf	Nürnberg	Region München/ Leipzig/ Basel
Firmengründung	2001	2001	2010	2003	2004	2003	1995
Anzahl der Mitarbeiter	220	220	22	2.500	35	20	32
Umsatz 2012	k. A.	k. A.	ca. 1 Mio. Euro	k. A.	2,4 Mio. Euro	k. A.	1,75 Mio. Euro
Schwerpunkte							
Ladungsverkehr	vollumfänglich	vollumfänglich	erweiterter Funktionsumfang	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich
Teilladungen	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich
Sammelgut	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	erweiterter Funktionsumfang	erweiterter Funktionsumfang	Basisfunktion	vollumfänglich
Verlader	Basisfunktionen	Basisfunktion	Basisfunktionen	vollumfänglich	Basisfunktionen	vollumfänglich	vollumfänglich
Anbindung an Systemkooperationen	24 Plus, Cargoline, CTL, Elvis, IDS, System Alliance, VTL	24 Plus, Cargoline, CTL, IDS, ILN, Online, Palletways, Star, System Alliance, VTL	24 Plus, Cargoline, Elvis, IDS, Online, System Alliance	derzeit noch nicht	Cargoline, CTL, Elvis, IDS, VTL	alle über Konverter möglich	24 Plus, CTL, Elvis, Online, VTL
Kunden und Referenzen							
Anzahl der aktiven Installationen	32	250	1	9	350	300	243
Anzahl der aktiven User	38.000	2.000	185	ca. 550	5.000	k. A.	8.500
Größte Installation	8.000	150	185	ca. 200	150	k. A.	1.200
Referenzen (Kunden) Ladungs-/Teilladungsverkehr	Fritz Gruppe	Transa, Nosta, ITG	k. A.	Greiwing, Spedition Schwarz	Gotthold Haller Spedition	Hölkemeier Spedition, Spedition Anhuth, STL	Transco Süd, DB Schenker
Referenzen (Kunden) Sammelgut	Kühne+Nagel, Raben, Geis, Rhenus	Sander, Eberl, Loxx	k. A.	k. A.	Spedition Schanz	k. A.	Extra
Referenzen (Kunden) Verlader	k. A.	k. A.	k. A.	Vattenfall, For Farmers	Coppenrath & Wiese	BMI Bayerische Milchindustrie	Emmi Gruppe
Weitere eigene Produkte							
Customer Relationship Management System	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja
Business Intelligence	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Mobile Computing	ja	nein	ja	ja	ja	ja	ja
Telematik	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein
Warehouse Management System	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja
Konverter/ Kommunikation	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Buchhaltung	nein	nein	ja	ja	ja	nein	ja
Preismodell							
Lizenz-Modell	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Cloud-Lösung	ja	ja	ja	nein	ja	auf Anfrage	ja

Angaben: Hersteller; Recherche: Apari Consulting, Angaben teilweise gekürzt, kein Anspruch auf Vollständigkeit

Ob Disposition oder Abrechnungen – alles wird perfekt unterstützt.

Demgegenüber steht allerdings die oft fehlende Systemintegration. Um mit der restlichen IT des Logistikdienstleisters kommunizieren zu können, braucht es Schnittstellen und es kommt zwangsweise zu Medienbrüchen. »Nicht selten gibt es in der Speditionspraxis zahlreiche Nebensysteme, häufig auf Basis von Excel, die das Ganze verwässern«, berichtet Hoppe. Doch je mehr Nebensysteme existieren, desto schwieriger wird es für den Anwender, Transparenz über seine eigenen Prozesse zu erhalten. »Denn dafür braucht es eine einheitliche, verlässliche Datenbasis.« Wenig effiziente Prozesse, manuelle Mehrfach-erfassungen der Daten, viele Schnittstellen, ein später Monatsabschluss oder auch eine hohe Reklamationsquote seien die typischen Folgen.

Wer noch als »klassische Spedition« unterwegs ist, für den haben diese Systeme allerdings noch lange eine Daseinsberechtigung. »Vor allem dann wenn das Unternehmen funktional organisiert ist«, erklärt Hoppe. Typischerweise gibt es dann die Bereiche Vertrieb, Auftrags-erfassung, Disposition, Abfertigung, Umschlaglager, Service und Abrechnung. Dort können die Speditiionsprogramme ihre Vorteile voll ausspielen.

Es liegt dem Apari-Chef allerdings fern, sich für oder gegen eine Art von System auszusprechen. »Für wen welche Lösung die beste ist, hängt von der Spedition ab«, sagt er. Soll heißen, in welchem Geschäftsfeld das Unternehmen tätig ist. So gibt es nicht das eine, beste System. Es hängt vielmehr davon ab, welche speditionellen und logistischen Dienstleistungen angeboten werden. Danach muss der Unternehmer oder der IT-Verantwortliche dann die entsprechende Lösung auswählen.

Immer mehr im Kommen sind mittlerweile auch sogenannte ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning). Diese Unternehmens-Ressourcen-Planung hat das Ziel, die in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen (Kapital, Betriebsmittel oder Personal) möglichst effizient für den betrieblichen Ablauf einzusetzen und so das Steuern von Geschäftsprozessen zu optimieren. »Diese Systeme haben das gesamte Unternehmen mit allen administrativen und operativen Prozessen im Blick«, erklärt Hoppe. Beispiele hierfür sind AX Cargo Suite des Microsoft-Partners Anaxco und die SAP-Branchenlösung Best4Log-X von Arvato. Diese Lösungen sind schon aufgrund ihrer Abdeckungsbreite über alle Prozesse etwas teurer. »Sie bieten aber, nicht zuletzt wegen ihrer zukunftssicheren

technologischen Plattform, auch erhebliche Effizienz- und langfristig auch Kostenvorteile«, erklärt Hoppe. So gibt es keine Doppeleingaben mehr, was eine hohe Datenqualität nach sich zieht und einen effizienteren Arbeitsablauf gewährleistet. Zudem lassen sich aufgrund der Standardisierung viele Vorgänge automatisieren. Das spart Zeit und Geld.

Der Grund für das gestiegene Interesse an ERP-Systemen liegt vor allem an der zunehmenden Komplexität der Logistik – aber auch an der immer stärker werdenden Internationalisierung. Das zieht die Forderung nach einer Integration in unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse nach sich. Es geht um das Zusammenspiel mehrerer Beteiligten in einem Netzwerk in der Wertschöpfungskette.

Aber auch die Forderungen der Verlader nach Service, Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit und Flexibilität werden immer lauter. So können etwa zum Teil neue Produkte oder Geschäftsprozesse in bestehenden IT-Systemen nicht – oder nur mit erheblichem manuellem Aufwand – übernommen werden. »Letztlich lässt sich die Forderung so zusammenfassen: Der Logistiker soll sein

Leistungsniveau anheben und gleichzeitig die Kosten senken«, berichtet Hoppe. Ohne entsprechende IT ein Ding der Unmöglichkeit.

Noch scheuen viele Logistiker allerdings den Umstieg zu einem ERP-System, kommen diese doch aus einem eher kommerziellen und finanzwirtschaftlichen Umfeld. Unterstützt werden daher von Haus aus Prozesse wie Kundenpflege (CRM), Vertrieb, Auftragsmanagement, Finanzen und Controlling. Auch das Lagermanagement ist klassischerweise bereits sehr gut in den ERP-Lösungen umgesetzt. Die Architektur ist sozusagen Industriestandard. Das ist aber auch der Grund, warum viele Logistiker noch zweifeln, ob SAP und Co. für ihre Bedürfnisse überhaupt geeignet sind.

Dabei gibt es in der Branche bereits die ersten Vorreiter. Allen voran der Tank- und Silo-logistiker Greiwing, der unter Kollegen bereits als Referenz für die Einführung der SAP-Branchenlösung Best4Log-X von Arvato gehandelt wird. Einer, der es sich dort angeschaut und das System prompt selbst umgesetzt hat, ist Thomas Schwarz. Für den Geschäftsführer der Spedition Schwarz aus Herbrechtingen war es beispielsweise wichtig, dass das System die Daten des Kunden ohne Medienbrüche direkt übernehmen kann, wie er

im Gespräch mit **trans aktuell** berichtet. Dem entgegen stehen natürlich die deutlich höheren Einführungskosten. Das gilt übrigens für alle ERP-Systeme – egal ob von SAP oder Microsoft. Doch auch hier kein Licht ohne Schatten: »Aus Sicht der Kunden besteht noch Verbesserungsbedarf im Unterstützen der operativen speditionellen Kernprozesse«, berichtet Hoppe. Doch diese Schwäche werde zunehmend durch Zukäufe oder aber die Integration von Partnerlösungen abgebaut.

Um die Kosten geht es auch bei den webbasierten TMS-Lösungen. Hier gibt es die Software nutzungsabhängig als Software as a Service. Diese SaaS-Lösungen, oft auch als Cloud-Lösungen bezeichnet, locken häufig mit Monatspauschalen je Nutzer. Das hält die Einstiegskosten gering und der Logistiker bleibt flexibel, kann er doch jederzeit Kapazitäten hinzubuchen oder abbestellen. Außerdem entfällt eine hohe Anfangsinvestition. Doch auch hier gibt es ein Haar in der Suppe: »Die Integration dieser Cloud-Lösungen in die anderer Systeme, etwa die Buchhaltung, gilt es noch zu lösen«, sagt der Berater.

Doch welches ist nun die richtige Lösung? Da muss der erfahrene Berater selbst lachen: »Die Lösung, die am besten zu den jeweiligen unternehmensspezifischen Anforderungen passt«, antwortet Hoppe. Dass die Antwort einfacher klingt,

als sich die tatsächliche Beantwortung in der Praxis darstellt, ist ihm allerdings klar. Dabei lohne es sich durchaus, wenn sich der Unternehmer einen externen Berater ins Haus holt.

Zunächst muss man seine eigenen Anforderungen an ein System in einem Lastenheft formulieren und dieses dann mit den am Markt befindlichen Lösungen abgleichen. Dafür braucht es natürlich einen entsprechenden Überblick. Einen kleinen Ausschnitt gibt es der Marktübersicht unten. Weitere Informationen finden sich im Internet (siehe Kasten: Zum Thema). Dort gibt es eine noch ausführlichere Aufstellung über die TMS-Lösungen. Carsten Nallinger

Es geht um Kosten – aber auch um Effizienz

ZUM THEMA

Eine noch detailliertere Aufstellung zu den Transport-Management-Systemen finden Sie, wenn Sie dem QR-Code folgen. Oder unter: www.eurotransport.de/tms



Dr. Malek Software GmbH	Imtech	initions INNOVATIVE IT SOLUTIONS	LIS Logistics Information Systems	RETECO	so lo plan	TRANSDATA Soft- und Hardware GmbH	WEBER DATA SERVICE
Dr. Malek M3	Imtech L-Base	Initions Opheo	LIS Winsped	Reteco Cargobase	Soloplan Carlo	Transdata Komalog	Weber Data Disponent plus
Dresden	Linz (A)	Hamburg	Greven	Lübeck	Kempton	Bielefeld	Bielefeld
2002	1993	2001	1980	1983	1991	1988	1985/2003
22	352	40	72	30	100	35	40
2,1 Mio. Euro	80,1 Mio. Euro	3,6 Mio. Euro	6 Mio. Euro	1,9 Mio. Euro	8,5 Mio. Euro	k. A.	2,2 Mio. Euro
vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich
vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich
vollumfänglich	vollumfänglich	erweiterter Funktionsumfang	vollumfänglich	vollumfänglich	Erweiterter Funktionsumfang	vollumfänglich	vollumfänglich
vollumfänglich	erweiterter Funktionsumfang	vollumfänglich	vollumfänglich	erweiterter Funktionsumfang	vollumfänglich	vollumfänglich	vollumfänglich
CTL, ILN, Online, Palettways, Star, System Alliance, VTL	24 Plus, Cargoline, CTL, IDS, Online, VTL	keine Anbindungen	24 Plus, CTL, Elvis, ILN, Online, Palettways, Star, System Alliance, VTL	24 Plus, CTL, Elvis, Star, VTL	24 Plus, CTL, ILN, Online, Palettways, Star, System Alliance, VTL	24 Plus, Cargoline, CTL, IDS, ILN, Online, Star, System Alliance, VTL, in Arbeit: Elvis, Palettways	24 Plus, CTL, Elvis, IDS, ILN, Online, Star, System Alliance, VTL
ca. 400	165	30	832	180	750 Kunden	350	110
5.000	6.000	500	21.000	9.000	10.000	20.000	2.190
150	1.100	140	750	200	650	210	550
auf Anfrage	Müller Lila Logistik, DHL Solutions, Craiss	k. A.	Panuropa, Max, Freund, Siepmann, SHT	Sterac, BTG, Transalkim, Trans Bavaria, Reimler, Gödecke	DHL Freight, Spedition Bork, Rhenus Logistics, Lanfer	Spedition Krug, Alheim	Tevex, Köllner Spedition, Pape Spedition, Meyer & Meyer
auf Anfrage	Lagermax, JCL, Logwin, Barth Logistikgruppe, Quehenberger	k. A.	Fiege, Weilke, Werneke, Stöhr, Brucker, Rothermel	BTG, Transalkim, Multisped, Briem, HIT	Holenstein, Fried-Sped	Transland, Haiger	Rail Cargo Austria, HC Schmidt-JdW, ITK, Kelbasha Logistik
auf Anfrage	Rehau	k. A.	KNV, Zentis, Birkel, MC-Bauchemie	k. A.	Hage Kiel, Saint Gobain Building Distribution, RWZ	Türelemente Borne, Trierweiler	Smurfit Kappa Group, Papier Union, Bosch
ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja	nein	ja	ja	ja
ja	nein	ja	ja	nein	ja	ja	ja
ja	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein
ja	ja	nein	ja	ja	ja	ja	ja
ja	nein	ja	ja	nein	ja	ja	nein
ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	auf Anfrage	nein	ja	nein	nein	ja	ja